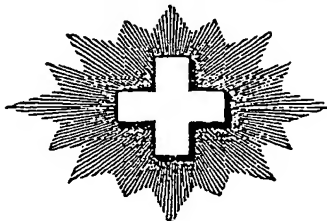


SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 1. April 1920

Nr. 84705

(Gesuch eingereicht: 26. August 1919, 7 Uhr p.)

Klasse 116 h

HAUPTPATENT

Philipp STOLZ, Zürich (Schweiz).

Verfahren zur Herstellung antiseptischer Tabletten zur Bereitung eines Mundwassers.

Die vorliegende Erfindung besteht in einem Verfahren zur Herstellung antiseptischer Tabletten zur Bereitung eines Mundwassers.

Das Verfahren kann folgendermaßen durchgeführt werden:

Ein feinzerteiltes Gemisch von Salizylsäure, Natriumbikarbonat, Saccharin und Milchzucker wird durch einen Zusatz von Karmin gefärbt und mit einer mit Pfefferminz parfümierten, sowie mit Karmin gefärbten Mischung aus Weinstein und Benzocharz vermengt. Nun werden diesem Gemisch die Riechstoffe Menthol, Thymol, Heliotropin, Vanillin, Anethol und Cumarin beigegeben, worauf man das erhaltene Mischgut durch Pressen zu Tabletten verarbeitet.

Die Weinstein-Benzocharzmischung kann dadurch hergestellt werden, daß man aus feinzerteiltem Weinstein und einer mit Karmin gefärbten Lösung von Benzocharz in Alkohol eine teigartige Masse herstellt, welche man trocknet, zerkleinert und mit Pfefferminzöl parfümiert.

Durch die Beigabe von Benzocharz bewirkt man ein Zusammenhalten der verschie-

denen Mischungsbestandteile zu einer kompakten Tablette.

Bei der Bereitung von Mundwasser bringt man zum Beispiel eine Pastille in ein Trinkglas Wasser, in welchem sich der in der Pastille enthaltene Weinstein rasch auflöst, worauf die letztere zerfällt. Ein Teil der in der Pastille noch vorhandenen Bestandteile wird nun im Wasser aufgelöst, während ein anderer Teil derselben im letzteren suspendiert wird.

PATENTANSPRUCH:

Verfahren zur Herstellung antiseptischer Tabletten zur Bereitung eines Mundwassers, dadurch gekennzeichnet, daß ein Gemisch von Salizylsäure, Natriumbikarbonat, Saccharin und Milchzucker durch einen Zusatz von Karmin gefärbt und mit einer mit Pfefferminzöl parfümierten und mit Karmin gefärbten Mischung aus Weinstein und Benzocharz vermengt wird, worauf man dem Gemisch Menthol, Thymol, Heliotropin, Vanillin, Anethol und Cumarin beigibt und das Mischgut zu Tabletten verarbeitet.